

„Mobilitätsrevolution – Uber, der Koalitionsvertrag und der Busverkehr im St. Wendeler Land“



Regierungserklärung von Angela Merkel am 21.03.2018

12.05.2018

„Mobilitätsrevolution – Uber, der Koalitionsvertrag und der Busverkehr im St. Wendeler Land“
Markus Schmidt-Auerbach, „NaNa-Brief“

NaNa Brief

Markus Schmidt Auerbach

Chefredakteur NaNa-Brief

DVV Media Group GmbH
Redaktion NaNa-Brief
Postfach 63 01 05
D-60351 Frankfurt/Main

msa@dvvmedia.com
Telefon +49 - 69 - 27 29 27 57
Telefax +49 - 40 - 237 14 379
Mobil +49 - 170 - 80 84 755
www.busundbahn.de



Verlag:
DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 75
D-20097 Hamburg
www.dvvmedia.com

MENSCHEN



Dieter Schmidt
(1937-2018)

Foto:

„Der Saarländer“ – Firmengründer Dieter Schmidt gestorben. Das Jahr 1959 markiert für das Saarland einen Wendepunkt: Ab dem sogenannten „Tag X“ ersetzt die D-Mark den Franken, das Land wird nun auch wirtschaftlich in die Bundesrepublik zurückgegliedert. Für den damals 21-jährigen Dieter Schmidt ist das der passende Zeitpunkt, sich in der Personenbeförderung selbständig zu machen.

Die Begeisterung für Omnibusse hatte sein Vater Josef geweckt. Der fuhr, ohne je die Stelle zu wechseln, erst für die Kreisverkehrsgesellschaft St. Wendel, dann die (rote) Reichspost, die (grüne) Saarpost und schließlich die (gelbe) Bundespost.

Den jungen Unternehmensgründer begeisterte am Omnibus die Technik, aber auch die Möglichkeit, Verbindungen zu schaffen, Menschen ein eigenes Bild zu ermöglichen und sie zusammenzuführen (eine Gemeinsamkeit übrigens mit dem Journalismus). Vor diesem Hintergrund wählte er für seine Busse mit dem Landeskennzeichen D ein Hauskleid in den Farben der französischen Tricolore und ließ sie unter dem Namen „Der Saarländer“ rollen.

Gemeinsam mit seiner Frau Monika und unterstützt von weiteren Verwandten und vielen, oft langjährigen Mitarbeitern erweiterte Dieter Schmidt den Betrieb Stück um Stück. Nebenbei und mittendrin zog er vier Kinder groß: Markus, Patrik, Andreas und Michael. Zum Mietbus-, Reise- und Taxigeschäft traten Berufsverkehre zu den Saarbergwerken und zur Völklinger Hütte, heute ein Weltkulturerbe, außerdem Aufträge für Kommunen, Post und Bundesbahn bzw. RSW/Saar-Pfalz-Bus und NVG Neunkirchen.

Gelegentlich steuerte der Chef selbst einen Magirus, Mercedes-Benz oder Neoplan-Bus nach Lloret, Lourdes oder Lemberg. Besonders gerne aber übernahm er den hausinternen Linie 2 genannten Verstärkerkurs am Samstagmorgen. An der Endhaltestelle gab es wunderbar frischen Hefezopf mit Nussfüllung und Mandelsplittern.

Diese Köstlichkeit brachte der überzeugte Nichtraucher auf den Frühstückstisch in Marpingen. Geteilt wurde sie auch mit den Fahrern, die eine „Lasso“-Zigarette in der Hand, in den Anfangsjahren ihre Almex-Drucker in der Wohnküche abrechneten. Bis heute heißt dieser Hefezopf in der Familie „Linienkuchen“.

DVV Media Group



Mietwagen
Anrufsammeltaxi Bürgerbus Taxi
ÖPNV Schülerspezialverkehre
Werklinien SPNV ICE
Flixbus Patientenfahrten
innerdeutsche Flüge

ÖPNV in Stadt und Land

2013-12-17-koalitionsvertrag.pdf -

Wir werden Innovationen vorantreiben, um den Umweltvorteil des ÖPNV auszubauen. Wir unterstützen die bundesweite Einführung des Elektronischen Tickets und ein verbessertes bundesweites Fahrgastinformationssystem. Mit Blick auf den ländlichen Raum wollen wir die Rahmenbedingungen für alternative Bedienformen wie Ruf- und Bürgerbusse verbessern und die Entwicklung innovativer Mobilitätsansätze vor Ort unterstützen. Im Straßenverkehrsrecht schaffen wir die Möglichkeit, dass Kommunen Parkplätze rechtssicher für Carsharing-Autos und Elektroautos ausweisen können.

Fernlinienbusse

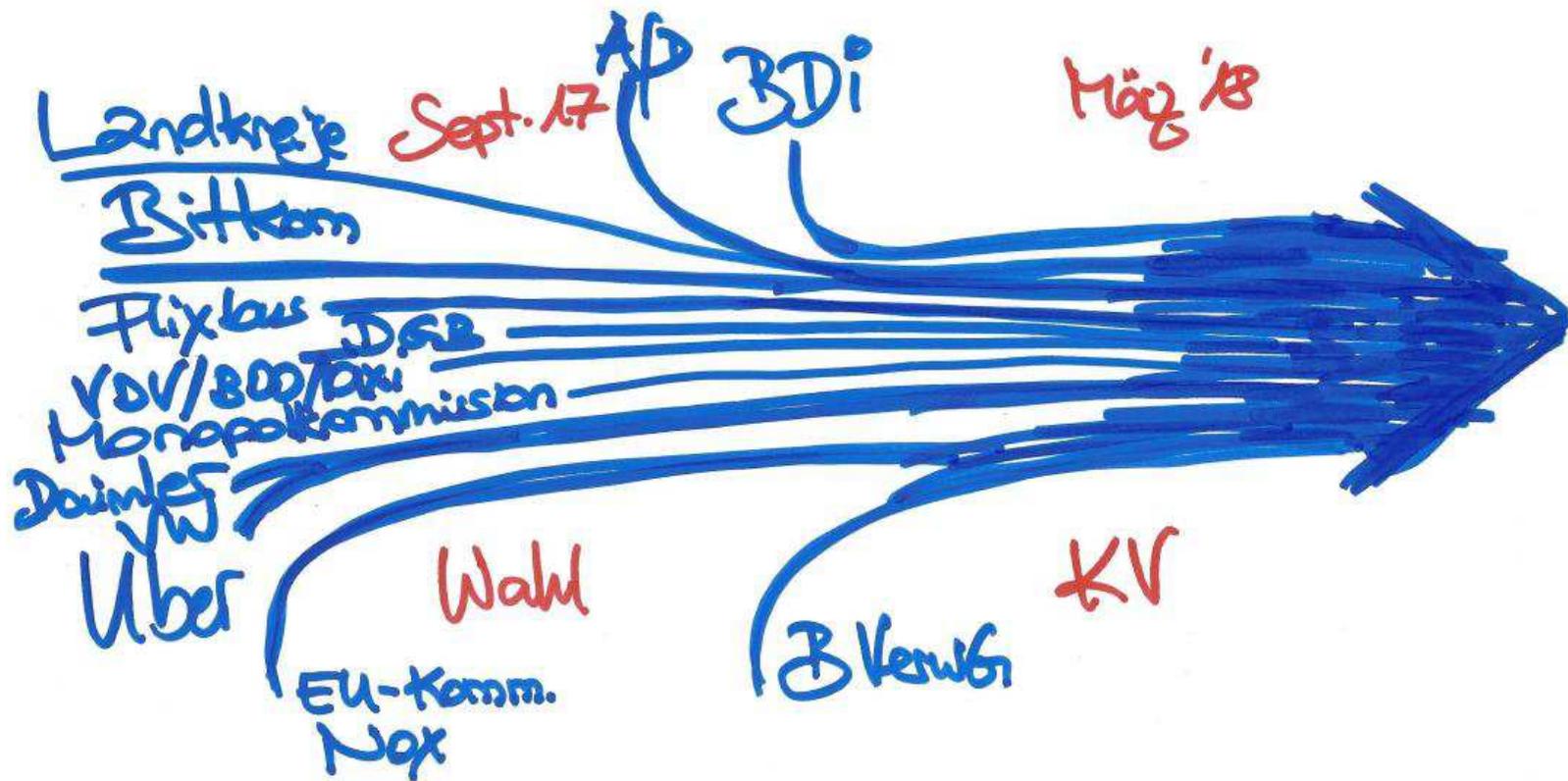
Die Entwicklung auf dem Fernbusmarkt beobachten wir aufmerksam auch mit Blick auf die Auswirkungen auf den Schienenverkehr, die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards und die Sicherheit. Mit Hilfe des Bundesamtes für Güterverkehr gewährleisten wir eine ausreichende Kontrolldichte. Wir werden uns gemeinsam mit den Ländern für eine einheitliche Genehmigungspraxis für Fernbuslinien einsetzen.

Wachstum, Innovation und Wohlstand

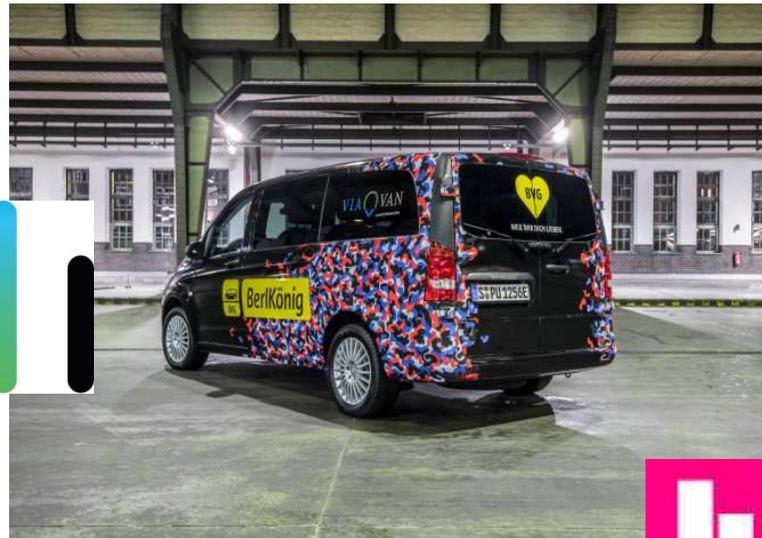
45

Die Umsetzung der gesetzlich geforderten Barrierefreiheit unterstützen wir mit einem Handbuch, das wir gemeinsam mit den Akteuren erstellen werden.

Alkoholiker
Autolose Asoziale
Alte Azubis
Arme Asylsuchende Ausländer



5695 **7. Personenbeförderungsrecht, ÖPNV und Mobilität im ländlichen Raum**
5696 Wir wollen die individuelle Mobilität der Menschen stärken, neue Angebotsformen zur
5697 Verbesserung des Mobilitätsangebots im ländlichen Raum unterstützen und diese mit
5698 Pilotprojekten erproben.
5699
5700 Wir werden das Personenbeförderungsrecht modernisieren und die Rahmenbedin-
5701 gungen für den öffentlichen Verkehr und neue Bedienformen im Bereich geteilter
5702 Nutzungen (Ride Pooling) an die sich ändernden Mobilitätsbedürfnisse der Men-
5703 schen und neue technischen Entwicklungen anpassen. Neue plattformbasierte digita-
5704 le Mobilitätsangebote brauchen eine rechtssichere Grundlage für ihre Zulassung.
5705 Dabei achten wir darauf, dass ein fairer Ausgleich (level playing field) zwischen den
5706 unterschiedlichen Beförderungsformen gewahrt bleibt. Kommunen müssen entspre-
5707 chende Steuerungsmöglichkeiten erhalten. Gute soziale Rahmenbedingungen zum
5708 Schutz der Beschäftigten sind für uns dabei zentrale Voraussetzung. Sowohl der Ta-
5709 xi- wie auch der Mietwagenbetrieb soll von regulatorischen Entlastungen profitieren.
5710
5711 Für einen attraktiven und in die Zukunft gerichteten ÖPNV wollen wir digitale Informa-
5712 tions- und Vertriebssysteme fördern. Neue Mobilitätsangebote sowie moderne Be-
5713 dienformen und der ÖPNV müssen sich bestmöglich ergänzen.
5714
5715 Wir wollen den erfolgreichen Förderfonds mFUND für die frühe Entwicklung digitaler
5716 Innovationen im Bereich Mobilität fortschreiben und weiterentwickeln. Die mCLOUD
5717 zur offenen Bereitstellung öffentlicher Mobilitäts-, Geo- und Wetterdaten wollen wir
5718 ausbauen und bieten damit Start-ups und Mobilitätsanbietern eine zentrale Plattform.
5719
5720 An den Festlegungen im Personenbeförderungsgesetz für den Vorrang von eigen-
5721 wirtschaftlichen Verkehren im Personennahverkehr halten wir fest.
5722
5723 Im Personenbeförderungsgesetz werden wir klarstellen, dass über die Nahverkehrs-
5724 pläne soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten sowie qualitative und ökolo-
5725 gische Standards auch für eigenwirtschaftliche Verkehre gelten.
5726



UBER

12.05.2018

„Mobilitätsrevolution – Uber, der Koalitionsvertrag und der Busverkehr im St. Wendeler Land“
Markus Schmidt-Auerbach,, NaNa-Brief“

Ländlicher ÖPNV der Zukunft am Beispiel Lkr. Oder-Spree

zitiert nach Folie von DB Ioki: „Anzahl der Fahrzeuge lässt sich unter idealen Bedingungen mit autonomem Fahren und On Demand Mobilität um bis zu 98% reduzieren“

Landkreis Oder-Spree



- 178.000 Einwohner, von denen ein unterdurchschnittlich niedriger Anteil in Städten und Gemeinden >10.000 Einwohner lebt
- 2.250 km², womit die Bevölkerungsdichte für Brandenburg unterdurchschnittlich ist
- 102.000 PKW
- Verkehrsaufkommen: >600.000 Wege pro Tag
- Anzahl Auspendler: 29.000
- Anzahl der Wege, die mit einer autonomen Flotte zurückgelegt würden: 86.000 pro Tag (d.h. 25% der MIV-Wege; 80% der ÖV-Wege)
- Ca. 1.700 Autos sind nötig, damit der Kunde zu Peak-Zeiten nicht länger als 10 min auf ein Fahrzeug warten muss

Die Kanzlerin am 21. März 2018 in ihrer Regierungserklärung

„Jenseits der sozialen Sicherungssysteme fordern uns vor allem, und das in den letzten Jahren spürbar mehr, die unterschiedlichen Lebensbedingungen in Stadt und Land heraus.

Rathäuser und Arztpraxen schließen. Die Schule ist weit entfernt. Der Bäcker findet keinen Nachfolger. Der Supermarkt ist nicht mehr im Ortskern, sondern nahe der Autobahnauffahrt, wo es Parkplätze gibt, wohin aber der Weg für Ältere viel zu weit ist.

Bus und Bahn fahren nicht häufig genug.
Ohne das Auto ist die Arbeitsstelle nicht zu erreichen.

Die Versorgung mit dem täglich Nötigen wird immer umständlicher, der Alltag immer beschwerlicher. Die jungen Menschen ziehen weg; denn sie finden keinen oder keinen gutbezahlten Job. Großeltern sehen ihre Enkel nur noch selten.

Das fordert uns heraus. Wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse überall in Deutschland schaffen, und dazu handeln wir strukturell und inhaltlich.“



Regierungserklärung von Angela Merkel am 21.03.2018



Wie geht es weiter mit dem Busverkehr
im St. Wendeler Land?
Ihre Fragen und Anregungen?

12.05.2018

„Mobilitätsrevolution – Uber, der Koalitionsvertrag und der Busverkehr im St. Wendeler Land“ Markus Schmidt-Auerbach,, NaNa-Brief“